

**Information nach §§ 8a und 11 der Störfall-Verordnung
für die Öffentlichkeit
der Firmen**



AIR LIQUIDE Industriegase GmbH & Co. KG



Aluminium Oxid Stade GmbH



Blue Cube Germany Assets GmbH & Co. KG



Buss Terminal Stade GmbH & Co. KG



Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG



**Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
(Werk Stade und Aussolungsbergwerk Ohrensen)**



Trinseo Deutschland Anlagengesellschaft mbH

Stand August 2017

**Sehr geehrte Nachbarin,
sehr geehrter Nachbar,**

mit diesem Falblatt möchten wir Ihnen Informationen zu Ihrer Sicherheit bei einem gravierenden Vorfall in den Werken der AIR LIQUIDE Industriegase GmbH & Co. KG, der Aluminium Oxid Stade GmbH (AOS), der Blue Cube Germany Assets GmbH (Tochterunternehmen der OLIN Corporation), der Buss Terminal Stade GmbH & Co. KG, der Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG (Tochterunternehmen der FMC Corporation), der Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH und der Trinseo Deutschland Anlagengesellschaft mbH an die Hand geben. Es ist unser vorrangiges Anliegen, die Nachbarschaft und die Mitarbeiter unserer Werke sowie die Umwelt keiner Gefahr auszusetzen – heute und auch in Zukunft. Seien Sie versichert, dass wir alle dafür notwendigen Vorsorgemaßnahmen getroffen haben und diese ständig überprüfen.

Was produzieren wir an unseren Standorten?

- Die Firma Air Liquide GmbH & Co. KG betreibt eine Luftzerlegungsanlage (LZA) zur Herstellung von Stickstoff, Sauerstoff und Argon und eine CO-Anlage zur Herstellung von Kohlenmonoxid. Die Produkte werden im Industriepark verwendet und ihm mittels Rohrleitungen zugeführt, wobei Stickstoff und Argon mittels LKW auch zu anderen Kunden transportiert werden.

Sowohl die LZA als auch die CO-Anlage unterliegen den Grundpflichten der Störfall-Verordnung. Die LZA trennt die Umgebungsluft in Sauerstoff, Stickstoff und Argon auf, die CO-Anlage gewinnt aus Sauerstoff von der LZA durch eine „unvollständige“ Verbrennung mit Erdgas als Brennstoff Kohlenmonoxid und Synthesegas.

- Die Firma Aluminium Oxid Stade GmbH (AOS) betreibt auf ihrem Gelände eine Anlage, in der jährlich rund 1 100 000 Tonnen Aluminiumoxid bzw. Aluminiumhydroxid nach dem Bayer-Verfahren aus Bauxit erzeugt werden: In einer Rohraufschlussanlage werden die im Bauxit enthaltenen Aluminiumbestandteile bei einer Temperatur von 270°C Celsius und einem Druck von 100 bar in Natronlauge gelöst. Nach Abtrennung von dem unlöslichen Rest aus dieser sog. Aluminat-Lauge lässt man im weiteren Prozess das Aluminiumhydroxid auskristallisieren, filtert dieses als fertiges Produkt ab oder wandelt es in einem weiteren Schritt durch Rösten bei ca. 1000°C zum Aluminiumoxid um.

Neben den Produktionsanlagen verfügt das Werk über zusätzliche Einrichtungen wie Werkstätten, Magazin und Labor.

- Die Firma Blue Cube stellt am Standort Stade vor allem organische Basischemikalien und Epoxidharze her. Dabei werden durch chemische Umwandlung Epichlorhydrin, Allylchlorid, Glycerin und verschiedenste Harztypen in flüssiger und fester Form hergestellt. Die Herstellung erfolgt in kontinuierlich ablaufenden Prozessen. Die Reaktionen finden z.T. bei erhöhten Drücken und Temperaturen statt. Sowohl die Rohstoffe als auch die Endprodukte werden gelagert und abgefüllt und erreichen dann per Schiff, Eisenbahnkesselwagen und per LKW die Kunden, wo die Erzeugnisse weiterverarbeitet werden. Die Weiterverarbeitung dieser Produkte erfolgt teilweise bei Dow, ansonsten bei Kunden außerhalb des Industriegebietes Bützfleth.
- Die Firma Buss Terminal Stade GmbH & Co. KG betreibt einen Multi-Purpose-Terminal, also die Be- und Entladung von Wasserfahrzeugen mit Containern unter dem Einsatz von Hafenumschlagsgeräten (Hafenmobilkran, Reachstacker u. Terminalzugmaschine) sowie die Be- und Entladung von LKW's mit Containern mittels Reachstackern.
- Die Firma Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG betreibt in Stade Anlagen zur Herstellung von Pflanzenschutzmitteln inklusive der zugehörigen Lagereinrichtungen für Roh- und Fertigwaren.
Die fertigen Pflanzenschutzmittel werden nicht durch chemische Umwandlung, sondern durch Mischung, Nassvermahlung, Dispergierung und Lösung verschiedener Rohstoffe erzeugt. Durch rein physikalische Vorgänge werden aus den eingesetzten Rohstoffen und Wirkstoffen fertige Pflanzenschutzmittelformulierungen hergestellt. Die Gesamtanlage besteht aus Lagerbehältern, verschiedenen mit Rührwerk versehenen Mischkesseln, Misch tanks, Kugelmöhlen und Abfüllmaschinen und der entsprechenden Infrastruktur (Pumpen, Filter, Rohrleitungen etc.), Abfüllplätzen bzw. Umschlagflächen für TKW bzw. LKW.
- Die Firma Dow stellt Produkte der anorganischen und organischen Chemie her. Die Herstellung erfolgt größtenteils in kontinuierlich ablaufenden Prozessen durch chemische Umwandlung. Die Reaktionen finden z.T. bei erhöhten Drücken und Temperaturen statt. Sowohl die Rohstoffe als auch die Endprodukte werden gelagert und abgefüllt und erreichen dann per Schiff, Eisenbahnkesselwagen und per LKW die Kunden, wo die Erzeugnisse weiterverarbeitet werden.
In Ohrensen wird ein Aussolbergwerk betrieben und eine Kaverne als Speicherkaverne für Propylen verwendet, das mittels Pipeline von Bützfleth aus dorthin verpumpt wird.
- Die Firma Trinseo erzeugt durch chemische Umwandlung aus verschiedenen Rohstoffen den Kunststoff Polycarbonat in Flocken- bzw. Pelletform. Er wird per Eisenbahn und LKW zu den Kunden transportiert.

Auf allen Betriebsgeländen dieser Firmen werden kennzeichnungspflichtige Gefahrstoffe gelagert und eingesetzt. Die Firma Air Liquide unterliegt den Grundpflichten (= Betrieb der unteren Klasse) der Störfall-Verordnung, während die übrigen Firmen den erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung (= Betriebe der oberen Klasse) unterliegen. Alle Unternehmen entsprechen den Pflichten der Verordnung.

Alle Betriebsbereiche wurden den zuständigen Behörden durch Anzeigen bzw. durch Genehmigungsunterlagen zur Kenntnis gebracht. Auch die Pflicht zur Vorlage von Sicherheitsberichten für diejenigen Betriebe, die den erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung unterliegen, wurde erbracht.

Auflistung der wichtigsten gehandhabten gefährlichen Stoffe/Produkte

Firma	Stoff	Gefahrenhinweise
Air Liquide	Sauerstoff Kohlenmonoxid	H270: Kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel. H280: Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren. H220: Extrem entzündbares Gas. H331: Giftig bei Einatmen. H372: Schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition.
AOS	Wärmeträgersalz: Gemisch aus Alkalinitrit und Alkalinitrat	H272:oxidierend, Kategorie 2: (kann Brand verstärken, Oxidationsmittel giftig, Kategorie 3: GHS06 (Giftig bei Verschlucken (H301) H319: augenreizend, Kategorie 2 (Verursacht schwere Augenreizung) H400 akut gewässergefährdend, Kategorie 1: (sehr giftig für Wasserorganismen

	Phosgen	H315: Verursacht Hautreizungen. H319: Verursacht schwere Augenreizung. H335: Kann die Atemwege reizen. H340: Kann genetische Defekte verursachen. H350: Kann Krebs erzeugen.
	Salzsäuregas	H330: Lebensgefahr bei Einatmen. H314: Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.
Trinseo	Phosgen	Siehe oben

Was ist im Störfall zu tun?

Die Erfahrung zeigt, dass trotz aller Vorsorgemaßnahmen Störfälle auftreten können. Mit dieser Informationsschrift möchten wir Ihnen allgemeine Sicherheitsratschläge über das richtige Verhalten bei Störfällen und den Umgang mit gefährlichen Stoffen geben. Auch im privaten Bereich, zum Beispiel im Straßenverkehr, können diese Informationen für Sie nützlich sein. Wir bitten Sie deshalb, diese Schrift zu beachten.

Um Gefahren rechtzeitig zu erkennen und abzuwehren, verfügen unsere Werke über eigene Feuerwehren, Brandmeldeanlagen sowie weitere sicherheitstechnische Einrichtungen, die dem Stand der Sicherheitstechnik entsprechen. Gleiches gilt für den Transport von Gefahrgütern. Organisatorische Sicherheitsvorkehrungen sind zudem als Bestandteil unserer Managementsysteme in Form von Alarm- und Gefahrenabwehrplänen verankert.

Die Übermittlung von Informationen im Gefahrenfall ist mit den Behörden abgesprochen. Beim Eintritt eines Störfalles in unseren Anlagen unterrichten wir sofort die für die Gefahrenabwehr

zuständigen Stellen. Gemeinsam mit ihnen sorgen wir dafür, dass alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um Sie, die Nachbarschaft, zu informieren und um die Auswirkungen dieser Vorfälle zu begrenzen.

Bitte beachten Sie diese Sicherheitshinweise

- a. bei einem Störfall in einem unserer Werke oder
- b. bei einem Transportunfall mit Chemieprodukten

Wie erkenne ich eine Gefahr?

Sie erkennen die Gefahr durch sichtbare Zeichen wie Rauch oder Feuer und durch Reaktionen des Körpers wie Reizung der Augen oder der Atemwege.

Sirenensignal



Bei Warnung über das öffentliche Sirenenetz:
1 Minute ununterbrochener auf- und abschwellender Heulton bedeutet Katastrophenalarm.

Lautsprecherdurchsagen beachten



Anweisungen von Polizei und Feuerwehr nachkommen.

Radio einschalten



Meldungen über Störfälle, Verhaltenshinweise und Entwarnung werden über NDR 2 verbreitet (UKW 87,6 MHz).

Geschlossene Gebäude aufsuchen



Dem Unfallort fernbleiben!
Straßen für Einsatzkräfte freihalten. Den besten Schutz finden Sie in geschlossenen Gebäuden. Verlassen Sie in sicherer Umgebung das KFZ und gehen Sie in ein Gebäude.

Kinder ins Haus holen



Nachbarn verständigen.
Behinderten und älteren Menschen helfen.
Passanten aufnehmen.

Fenster und Türen schließen



Fenster und Außentüren in sämtlichen Stockwerken (einschließlich Kellergeschoss) sofort schließen.

Lüftungs- und Klimaanlage ausschalten.

Möglichst innenliegende Räume in oberen Stockwerken aufsuchen.

Nasse Tücher



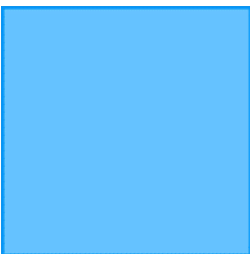
Bei Beeinträchtigung der Atmung nasse Tücher vor Mund und Nase halten. In schweren Fällen Kontakt mit Hausarzt oder ärztlichem Notdienst aufnehmen.

Telefon nicht blockieren



Telefon nur in dringenden Fällen benutzen! Telefonverbindungen zu Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst nicht durch unnötige Rückfragen blockieren.

Entwarnung



Störfall-Entwarnung abwarten.

Auf entsprechende Durchsagen über Lautsprecherwagen und Radio achten.

Kontakt mit Gefahrstoffen

Sie können bei verschiedenen Anlässen mit gefährlichen Stoffen in Berührung kommen, bei der Arbeit, im Haushalt oder in Ihrer Freizeit. Zu Ihrem Schutz sind solche Stoffe mit entsprechenden Gefahrensymbolen/Piktogrammen versehen. Das gilt auch für entsprechende Produkte sowie deren Transport außerhalb der Werke. Im Einzelnen haben diese internationalen Gefahrensymbole folgende Bedeutung:

Explosionsgefährlich



Instabile explosive Stoffe, Gemische und Erzeugnisse mit Explosivstoff(en), selbstzersetzliche Stoffe und Gemische, Organische Peroxide

Entzündbare Gase



Entzündbare Gase, Aerosole, Entzündbare Flüssigkeiten, Entzündbare Feststoffe, Selbstzersetzliche Stoffe und Gemische, Selbsterhitzungsfähige Stoffe und Gemische, Stoffe und Gemische, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln, Organische Peroxide

Brandfördernd



Oxidierende Flüssigkeiten
Oxidierende Feststoffe

Giftig



Akute Toxizität (oral, dermal, inhalativ)

Umweltgefährlich



Akut gewässergefährdend
Langfristig gewässergefährdend

Ätzwirkung



Korrosiv gegenüber Metallen
Ätz-/Reizwirkung auf die Haut Kategorien
Schwere Augenschädigung/Augenreizung

Gase unter Druck



Gase unter Druck:
Verdichtete Gase
Verflüssigte Gase
Tiefgekühlt verflüssigte Gase
Gelöste Gase

Gesundheitsschädlich



Sensibilisierung der Atemwege, Keimzellmutagenität, Karzinogenität Reproduktionstoxizität, Spezifische Zielorgan-Toxizität (einmalige und wiederholte Exposition), Spezifische Zielorgan-Toxizität (wiederholte Exposition), Aspirationsgefahr

Vor-Ort-Besichtigungen nach § 17 (2) der 12. BImSchV durch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Cuxhaven

Betriebe, die unter die Störfall-Verordnung (12. BImSchV) fallen und eine IED-Anlage¹ darstellen, sind gemäß § 17 Abs. 2 StörfallV regelmäßig durch Vor-Ort-Besichtigungen von der zuständigen Behörde auf der Grundlage eines Überwachungsplanes nach § 17 Abs. 1 StörfallV zu überprüfen. Der Überwachungsplan wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz erstellt und im Niedersächsischen Ministerialblatt Nr. 10/2017 vom 15.03.2017 veröffentlicht.

Die Vor-Ort-Besichtigungen werden firmenbezogen durchgeführt und bei Unternehmen, die mehrere genehmigungsbedürftige Anlagen betreiben, erfolgen die Besichtigungen nach einem festgelegten Zeitpunkt über das Kalenderjahr verteilt. Ausgenommen davon ist die Fa. Cheminova, die keine IED-Anlage darstellt. Die Ergebnisse der Vor-Ort-Besichtigungen sind auf der Internetseite

https://www.gewerbeaufsicht.niedersachsen.de/service_favoriten/downloads_umweltschutz/bundes_immissionsschutzgesetz_ueberwachung_von_industrieanlagen/ueberwachung-von-industrieanlagen-nach-dem-bundes-immissionsschutzgesetz-128461.html

unter dem Link „IED-Fazitbögen“ zu finden (interaktive Karte).

Die zuletzt erfolgten Inspektionstermine sind auf den Internetseiten der Unternehmen aufgeführt.

Im Übrigen können ausführlichere Hinweise und weitere Informationen beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Cuxhaven (Elfenweg 15, 27474 Cuxhaven, Telefon 04721/506-200 (Vermittlung) und per Mail an poststelle@gaa-cux.niedersachsen.de) auf Anfrage eingeholt werden.

Zusätzliche Umweltinformationen können bei den Betreibern eingeholt werden.

¹ RICHTLINIE 2010/75/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 24. November 2010 über Industrieemissionen (integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)

Bestätigung der Verpflichtung zur Begrenzung von Störfällen

Die für die Nachbarschaft wesentlichen Gefahren von Störfällen liegen in der luftgetragenen Ausbreitung von gefährlichen Stoffen. In einem Freisetzungsfall werden diese nach Möglichkeit mittels Wasserscheier – entweder durch stationäre Wasserwerfer, Sprinkleranlagen oder durch die behördlich anerkannte Dow-Werkfeuerwehr niedergeschlagen. Betroffene Anlagenteile werden eingeblockt, wodurch die mögliche Austrittsmenge verringert wird. Die Dow-Werkfeuerwehr unterstützt im Gefahrenfall alle Firmen im Raum Bützfleth. Die technische Auslegung der Anlagen nach sicherheitstechnischen Regelwerken, ihre Wartung, vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen aller Firmen, das Vorhandensein von Auffangwannen und Rückhaltebecken, Feuerlöscheinrichtungen, die wiederkehrenden Prüfungen bestimmter Anlagenkomponenten durch Sachverständige und organisatorische Maßnahmen wie regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen lässt ein solches Ereignis aber als unwahrscheinlich erscheinen.

Es wird bestätigt, dass

- interne Alarm- und Gefahrenabwehrpläne, die Maßnahmen auf den Betriebsgeländen beschreiben, vorliegen,
- interne Meldesysteme zur ständig besetzten Werkfeuerwehr der Dow bzw. zur Einsatzzentrale des Landkreises vorhanden sind,
- regelmäßig Übungen mit externen Notfall- und Rettungsdiensten erfolgen, um Störfälle zu bekämpfen und um deren Auswirkungen zu begrenzen.

Angemessene Information aus den Allgemeinen Gefahrenabwehrplänen (AGAP)

Die Allgemeinen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne der Unternehmen liegen den zuständigen Behörden (Ordnungsamt Hansestadt Stade und Katastrophenschutz Landkreis Stade) vor. Der Landkreis Stade hat darüber hinaus einen Katastrophenschutzsonderplan entwickelt, der bei Großereignissen zum Einsatz kommt. Dieser regelt die Maßnahmen innerhalb, aber insbesondere auch die außerhalb der Betriebsgelände. Dafür wurden entsprechende Informationen seitens der Firmen zur Verfügung gestellt. Der Katastrophenschutzsonderplan

- gewährleistet eine zielgerichtete Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte durch Festlegung von Aufgabenbereichen und Verantwortlichkeiten und
- enthält Regelungen der externen Einsatzkräfte zum Schutz der Bevölkerung (siehe Sicherheitshinweise).

Im tatsächlichen Gefahrenfall wird sofort die ständig besetzte Feuerwehr- und Rettungsleitstelle (FRL) des Landkreis Stade informiert, die wiederum örtliche und überörtliche Einsatzkräfte einschalten kann und die die Auswirkungen von Ereignissen außerhalb der Betriebsgelände bekämpfen und begrenzen.

Es wird explizit darauf hingewiesen, dass den Anweisungen und Anordnungen der Einsatzkräfte zwingend Folge zu leisten ist!

Vollständige Anschriften der Betriebsbereiche und deren Telefonnummern

AIR LIQUIDE Industriegase GmbH & Co. KG

Stader Elbstraße 25

21683 Stade

Telefon: 04141 9545 0

Aluminium Oxid Stade GmbH

Johann-Rathje-Köser-Straße

21683 Stade

Telefon: 04146 92-1

Olin

Blue Cube Germany Assets GmbH & Co. KG

Bützflether Sand 2

21683 Stade

Telefon: 04146 91-3333

Buss Terminal Stade GmbH & Co. KG

Am Seehafen 4

21683 Stade-Bützfleth

Telefon: 04146 92 980-0

FMC

Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG

Stader Elbstraße 26

21683 Stade

Deutschland Telefon: 04141- 92 04-0

Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH

Werk Stade

Bützflether Sand

21683 Stade

Telefon: 04146 91-3333

Trinseo Deutschland Anlagengesellschaft mbH

Bützflether Sand

21683 Stade

Telefon: 04146 91-3333